

Der Wagen aus Feuer

Von Propheten und Königen

Der Preis für einen Weinberg	3
1. Könige 21,9–22,30	
Die letzte Reise	7
1. Könige 22,30 bis 2. Könige 2,10	
Der Wagen aus Feuer	10
2. Könige 2,11-18; 4,1	
Das Ölwunder	13
2. Könige 4,2-7	
Die sonderbare Heilung	16
2. Könige 5,1-14a	
Umzingelt	19
2. Könige 5,14-16; 6,8-16	
Ein Heer gegen einen Mann	22
2. Könige 6,17-24	
Eine ausgehungerte Stadt	25
2. Könige 6,25–7,5	
Wo blieb der Feind?	28
2. Könige 7,6-15	
Der Lärm eines unsichtbaren Heeres	31
2. Könige 7,6-16; 9,1-12	
Ein neuer König	34
2. Könige 9,13-32	
Die Verschwörung	37
2. Könige 9,32–11,3	
Das Geheimnis im Tempel	40
2. Könige 11,1-12	
Der junge König	43
2. Könige 11,13-20; 2. Chronik 24,1-23	
Ein Dolch in der Nacht	46
2. Könige 12,1–18,11	
Die Glaubensprobe	49
2. Chronik 32,1-20	
Ein törichter König	52
2. Chronik 32,21–33,12	
Die verlorene Buchrolle	55
2. Chronik 33,13–34,18; 2. Könige 22,1-10	

ISBN 978-3-438-04307-8
© Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Umschlag: Heinz Giebeler, Metzingen
Redigitalisierung: Meyle+Müller GmbH+Co. KG, Pforzheim
Druck: Henkel GmbH, Stuttgart

Originalausgabe: Picture Bible
Text: Iva Hoth
Illustrationen: André LeBlanc
© 1975 David C. Cook Publishing Co
4050 Lee Vance View, Colorado Springs
Colorado 89018

Alle Rechte vorbehalten
Printed in Germany

www.dbg.de

Der Preis für einen Weinberg

1. Könige 21,9–22,30

Königin Isebel unterschreibt Briefe mit dem Namen König Ahabs und sendet sie an die mächtigsten Männer der Stadt. Sie erhalten die Botschaft, und...

Da steht, dass wir Nabot beschuldigen sollen. Er habe Gott und den König verflucht und müsse gesteinigt werden.

Nabot ist aber doch in Ordnung! Das sieht mir ganz nach Isebel aus.

Richtig! Der Bote sagte ja auch, dass der Brief von der Königin wäre.



Also wird Nabet vor das Ortsgericht gebracht.
Dort sagen gekaufte Zeugen falsch gegen
ihn aus.



Nabet hat
Gott und den König
gelästert.

Das ist wahr.
Ich habe es selbst
gehört.

Das Urteil wird
gesprochen.



Nabet ist schuldig! Bringt ihn
aus der Stadt und bewerft ihn
mit Steinen, bis er tot ist.

Nein!
Ich schwöre bei
Gott, ich bin un-
schuldig!

Sobald Isebel von Nabots Tod hört,
eilt sie zum König.

Gute Nachricht: Nabot
ist tot! Jetzt gehört sein
Weinberg dir.

Gut!
Ich gehe
sofort hin.



Was für
ein herrlicher
Weinberg!

Und er hat mich
nichts gekostet. Gar
nichts!



Aber während König Ahab in seinem neuen
Weinberg umhergeht, erscheint plötzlich Elia,
der Prophet Gottes...

Du? Schon
wieder?

Gott sagt dir: Du wirst elend
umkommen und deine Frau auch.
Denn ihr habt Nabot umge-
bracht, nur weil du seinen
Weinberg haben
wolltest!



Ahab hat so viel Angst vor Elias Androhung, dass er eine Zeit lang Gott gehorcht. Eines Tages besucht ihn der König von Juda. Ahab ergreift die Gelegenheit, einen Krieg anzuzetteln, obwohl Gott ihn warnt.

Die Syrer haben eine meiner Städte überfallen und eingenommen. Willst du mir helfen, sie zu vertreiben?

Dein Krieg ist mein Krieg, Ahab!



Die Heere werden aufgestellt. Die beiden Könige führen ihre Heere über den Jordan gegen die eroberte Stadt. Ahab denkt an den bevorstehenden Kampf und bekommt Angst.

Ich verkleide mich. Dann werden die Feinde mich nicht erkennen!

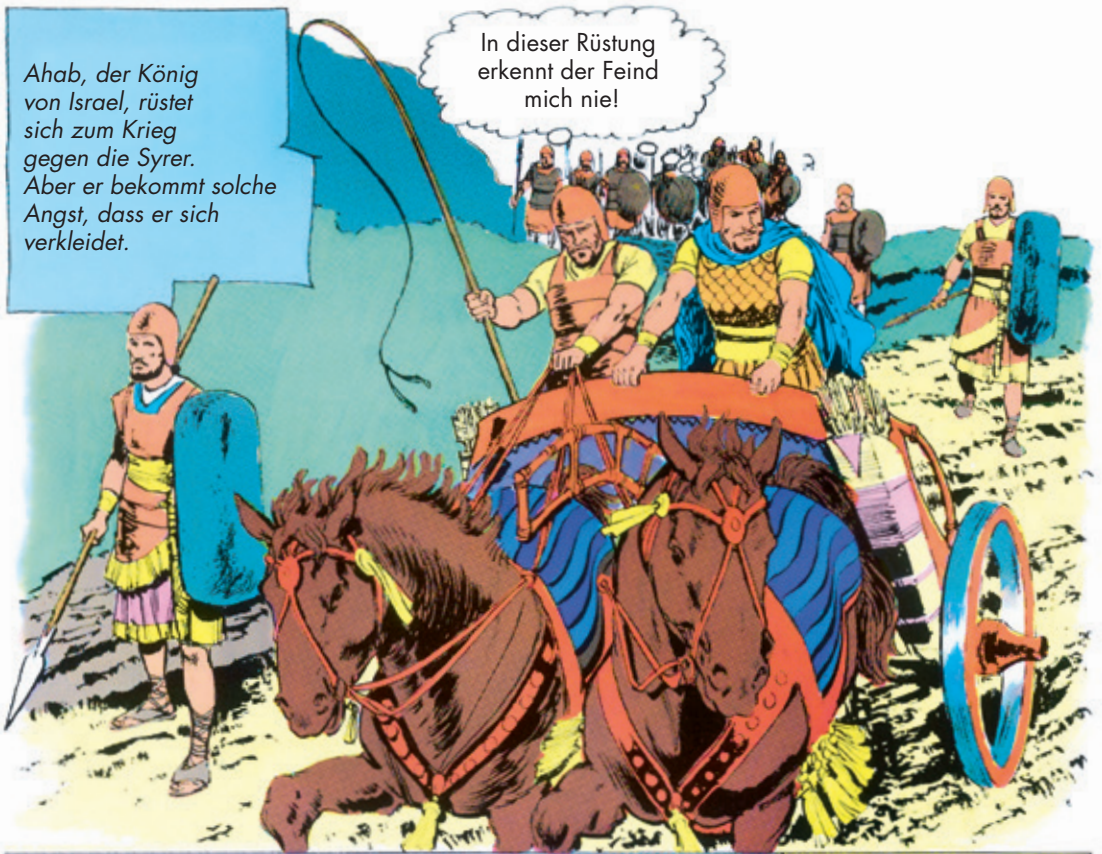


Die letzte Reise

1. Könige 22,30 bis 2. Könige 2,10

Ahab, der König von Israel, rüstet sich zum Krieg gegen die Syrer. Aber er bekommt solche Angst, dass er sich verkleidet.

In dieser Rüstung erkennt der Feind mich nie!



Ahab hat recht. Der Feind erkennt ihn nicht. Aber im härtesten Gefecht wird er von einem verirrten Pfeil getroffen. Trotz seiner schweren Verwundung bleibt er bei seinem Heer.



Die Israeliten werden zurückgeschlagen. Plötzlich...

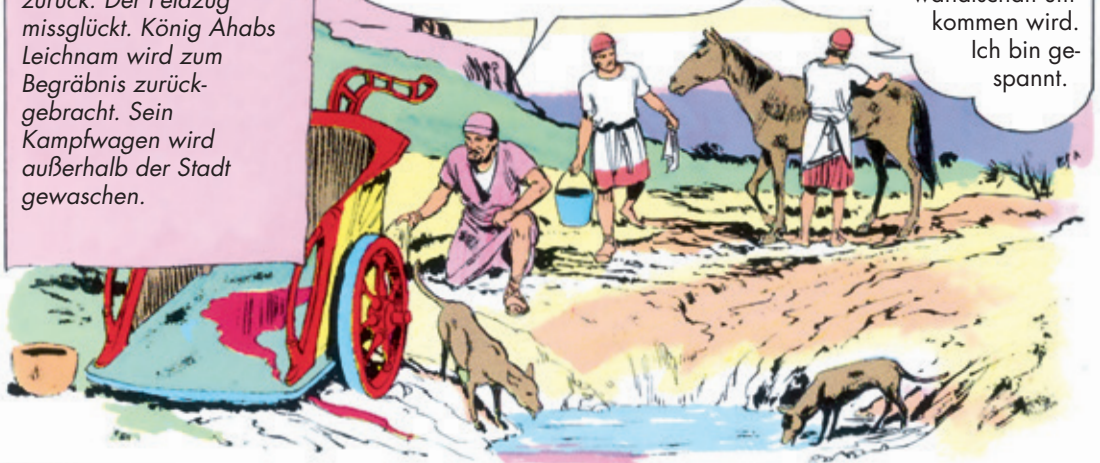
Sieh her! Der König ist tot!



Die Israeliten ziehen sich zurück. Der Feldzug missglückt. König Ahab's Leichnam wird zum Begräbnis zurückgebracht. Sein Kampfwagen wird außerhalb der Stadt gewaschen.

Weißt du noch, wie Elia sagte, dass Ahab und seine Angehörigen für Nabots Tod büßen müssen?

Ja, und er sagte sogar, dass Ahab's ganze Verwandtschaft umkommen wird. Ich bin gespannt.



Ahab's Königsherrschaft geht auf seine Söhne über, aber in Wirklichkeit regiert Königin Isebel. Während der Regierungszeit ihres zweiten Sohnes Joram empfängt Elia von Gott eine Botschaft.

Der Herr hat mir befohlen, zum Jordan zu gehen. Du brauchst nicht mit, Elisa.

Ich lasse dich nicht allein gehen, Elia!

